

**Palmsonntag, 25.03.2018, Konfirmation in der Neustädter Universitäts- Kirche
Pfarrerin Stefanie Stock, Predigt zu Eph 4,7a.11-16**

Liebe Gemeinde, vor allem: liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Ausnahmslos jede und jeder von uns hat seinen Körper mitgebracht.

Manche sind heute besonders schmuckvoll eingekleidet. Unseren Körper haben wir ganz selbstverständlich. Aber: Er ist ein Wunderwerk! Schauen Sie mal auf Ihre eigene Hand: Allein ein Finger besteht aus vielen verschiedenen Gliedern.

Wenn wir greifen, spielen viele verschiedene Muskeln, Sehnen, Blut und Nervenbahnen zusammen. Die Fingerspitzen bewegen sich auf einander zu.

Alles wird dabei vom Kopf aus gesteuert ohne, dass man es sieht. Es ist ein Wunder.

Euer Körper, liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, ist ein Wunder.

Ihr selbst seid ein wundervolles Wunder. Hoffentlich vergesst Ihr das nie!

Um den Körper geht es auch in unserem Predigttext. Er steht im Epheserbrief im 4. Kapitel.

7 Jedem Einzelnen von uns hat Christus einen Anteil an den Gaben gegeben, die er in seiner Gnade schenkt;

11 Er ist es nun auch, der ´der Gemeinde` Gaben geschenkt hat: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten, die Evangelisten, die Hirten und Lehrer.

12 Sie haben die Aufgabe, diejenigen, die zu Gottes heiligem Volk gehören, für ihren Dienst auszurüsten, damit ´die Gemeinde`, der Leib von Christus, aufgebaut wird.

13 Das soll dazu führen, dass wir alle in unserem Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn zur vollen Einheit gelangen und dass wir eine Reife erreichen, deren Maßstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle.

14 Denn wir sollen keine unmündigen Kinder mehr sein; wir dürfen uns nicht mehr durch jede beliebige Lehre vom Kurs abbringen lassen wie ein Schiff, das von Wind und Wellen hin und her geworfen wird, und dürfen nicht mehr auf die Täuschungsmanöver betrügerischer Menschen hereinfallen, die uns mit ihrem falschen Spiel in die Irre führen wollen.

Ein Bild davon möchte ich aufgreifen, bevor ich aus der Bibel weiter lese, liebe Gemeinde: Stellen Sie sich ein Boot im Wasser vor. Ein starker Wind geht über das Wasser, greift in die Wellen, die sich aufbauen und wuchtig in sich zusammen brechen. Auf dem Wasser schwankt ein Boot.

Es ist der Spielball der Gewalten.

Vielleicht fühlt sich die Pubertät manchmal so an? Und auch uns Erwachsenen geht es manchmal so in stressigen Zeiten?. Aber wir sollen, zumindest in Glaubensdingen (!), kein Schiff sein, kein unmündiges Kind, sondern „Reife“ erreichen. Wie? Dazu lese ich weiter:

15 Stattdessen sollen wir in einem Geist der Liebe an der Wahrheit festhalten,

damit wir im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.

16 Ihm verdankt der Leib sein gesamtes Wachstum.

Mit Hilfe all der verschiedenen Gelenke ist er zusammengefügt, durch sie wird er zusammengehalten und gestützt, und jeder einzelne Körperteil leistet seinen Beitrag entsprechend der ihm zugewiesenen Aufgabe.

So wächst der Leib heran und wird durch die Liebe aufgebaut.

Noch einmal zum Anfang des Bibeltextes zurück:

Also, jede und jeder von uns hat Gaben, Fähigkeiten, neudeutsch: „Ressourcen“, die wir geschenkt bekommen haben, die uns gratis mitgegeben wurden.

Wir, liebe Gemeinde, sind alle Teile vom Körper, dessen Haupt Jesus Christus ist.

Wir, als Konfirmandengruppe, waren über ein Jahr ganz unterschiedliche Teile einer Gruppe: unterschiedliche Interessen, verschiedene Entwicklung, verschiedene Ansichten und doch am gleichen Thema dran und mit dem Glauben an den einen Gott beschäftigt.

Jetzt denken wir größer: Wir alle, die wir hier sind, ja alle Christen zusammen, gehören zu einem Leib. Wir sind wie zusammenhängende Glieder. Wie bei einer Gliederpuppe.

Diese hier hat von 2/ 3 unserer Konfirmanden den Namen „Peter J. Sandmann“ bekommen. Gelenke halten den Körper zusammen.

Nur eine Hand allein, ganz ohne Körper geht es nicht gut. (Und es ist auch ekliger Gedanke.)

Jeder Teil kann sich mit dem, was er mitbringt, einbringen, dass alle, wir alle in unserem Glauben und in unserer Kenntnis von Gottes Sohn zur vollen Einheit gelangen und dass wir eine Reife erreichen, deren Maßstab Christus selbst ist in seiner ganzen Fülle.

Hier geht es nicht darum, wer von uns wichtiger, toller, besser ist. (Diese Sichtweise entspannt alle, die sonst in Wettbewerbs-kategorien denken.)

Uns ist durch dieses Bild gesagt, dass wir zusammen gehören (das ist das erste) und dass wir alle zu Jesus Christus gehören (das ist das zweite).

Wir sind zusammengefügt durch verschiedene Gelenke.

„Peter J. Sandmann“ zeigt super, wie die verschiedenen Teile zusammen spielen: Ich ziehe an der Hand und der Arm bewegt sich. Aber der Gute zeigt eines nicht: Wachstum.

Über uns, als Leib, ist gesagt: So wächst der Leib heran und wird durch die Liebe aufgebaut.

Er hier kann auch keine Liebe erleben.

Liebe Konfirmandinnen, liebe Konfirmanden, liebe Gemeinde, in meiner Aufgabe, die ich an dieser Stelle als hinweisenden „Zeigefinger“ des Leibes Christi verstehe, möchte ich Euch und Sie, liebe Körperteile, auf die Verheißung, die in diesem Text steckt aufmerksam machen:

Liebe Augen, seht, wie wundervoll ihr selbst und die anderen gemacht sind. Schaut nicht auf andere runter, sondern bewundert sie und Euch, wie Gott sie und Euch geschaffen hat.

Liebe Füße, ihr könnt ruhig dazu stehen, was ihr glaubt. Steht dazu, dass ihr von einem liebenden Gott wisst, der Euch annimmt, wie ihr seid; der euch vergibt; der euch wachsen lässt und euch gleichzeitig zum Guten verändert. Ihr seid kein Schiff in den Wellen.

Liebe Arme: Ihr könnt nicht alles begreifen. Wer sich verschränkt, ist und bleibt beschränkt. Öffnet euch, liebe Arme und gebt das weiter, was Euch hat so groß werden lassen: Nämlich die Liebe.

Haltet Euch in einem Geist der Liebe an der Wahrheit fest, (liebe Arme), damit wir (alle) im Glauben wachsen und in jeder Hinsicht mehr und mehr dem ähnlich werden, der das Haupt ist, Christus.

(der Figur die Arme öffnen)

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.